

Die Gemälde der Caridad.

Murillo stand im Beginn der Fünfundzwanzig, als ihm die elf Gemälde für die Kirche der Caridad anvertraut wurden. Hier konnte man ihn einst (bis zum Jahre 1710) vielseitiger denn irgendwo als Künstler kennen lernen und zugleich sich menschlich nahe fühlen. Der Mann, der ihm zu dieser größten und glücklichsten Arbeit verhalf und auch wohl die Stoffe angab, hieß Miguel de Mañara Vicentelo de Leca, Ritter des Calatravaordens (geboren 1626). Er hat keine Mauren getötet, aber nach einer stürmischen Jugend, „wo er Babylon gedient und den Kelch der Lust getrunken“, die Pflichten der Christenliebe mit heroischer Hingabe von Person und Habe erfüllt. Bei der Wartung Kranker war er oft selbst erkrankt; mehr als 800 000 Dukaten soll er den Armen zugewendet haben, und „seine Gespräche führten viele Sünder zur Verachtung der Welt und Liebe Gottes“. Jetzt beschloß er, sein Vermögen dem Neubau des verfallenen Hospiz und der Ermita von S. Jorge zuzuwenden, einst errichtet in den alten atarazanas (Arsenal) Alfons' X., in der Nähe des Stromes. Er war hermano mayor der Bruderschaft der Caridad, welche die Verlassenen und die gesammelten Knochen der armen Sünder bestattete, letztere in feierlichem Aufzug am Ofterabbath. Die neue Stiftung sollte ein Haus sein für Trost und Zuflucht der Pilger und Armen und ein Hospital für Unheilbare. Der Anfang der Arbeiten wurde bestritten von dem Geschenk eines Bettlers, Luis, fünfzig Pesos, sein ganzes Gut, damit diesem die Ehre werde, den Bau begonnen zu haben. Die einschiffige Kirche, gebaut von Bernardo Simon de Pineda wurde 1664 vollendet. Seinen Resten (später unter dem Altar beigelegt) bestimmte der Stifter den Platz der Armen, im Portikus, und die Tafel erklärt, „daß hier Knochen und Asche des schlechtesten Menschen ruhen, den die Welt gesehen“. Er starb am 6. Mai 1679, 59 Jahre alt, im Geruch der Heiligkeit. Im Kapitelsaal ist sein Bildnis von Baldes Leal. Noch blühen im Frühling acht Rosenbäume, die er im kleinen Garten gepflanzt hat.

Die Kirche ist im Barockstil, die Front schmücken fünf Azulejos-Gemälde, angeblich nach Zeichnungen Murillos. Die Säulenhöfe und zwei Brunnengruppen, der Bodenbelag der Kirche sind von Marmor der Riviera. Für den sehr kostspieligen, vergoldeten Retablo mayor bestimmte er eine Grablegung in Gipsadornschnittwerk von Pedro Roldan, der auch den betenden „Christus der Caridad“ über einem Seitenaltar und die Statue der Caridad auf der Kanzelhaube lieferte. Baldes Leal malte im hohen Chor eine Kreuzerhöhung, und unter ihm die Nichtigkeit irdischer Größe, indem er, vornehme Stuftgewölbe erschließend, das grauevolle Leben der Verwesung enthüllte, behängt mit zer-

8*